

Checkliste für das Investieren

Warum soll ich investieren?

- * Dir ist es bestimmt schon aufgefallen, dass fast alle Banken kaum Zinsen zahlen. Wir sind seit den 1990er Jahren in einer Tiefzins-Phase. Das heisst: Dein Geld vermehrt sich auf dem Konto kaum. Fast alles ist besser, als dein Geld auf einem Sparkonto zu lassen.
- * Aber auch Anleihen oder Schuldscheine an Unternehmen werfen kaum noch Zinsen ab.
- * Es gibt deshalb fast keine Alternativen zu Aktien oder ETFs (Aktien-Baskets). Das sind Anteile an einem Unternehmen. Dividenden, also Ausschüttungen vom Gewinn, sind die neuen Zinsen.

Sind Aktien nicht zu riskant?

- * Alle sprechen immer von den Risiken schwankender Aktienkurse, aber viel zu wenig über die Inflation, die Teuerung. Die Teuerung mindert den Wert deines Bargeldes. Wenn alles teurer wird, verliert dein Geld dagegen immer mehr an Wert. Das nennt sich auch Kaufkraftverlust.
- * Sachbesitz wie Aktien sind für dich deshalb auch ein Inflationsschutz.
- * Es geht beim Anlegen um lange Horizonte, langfristiges Denken. Auf die lange Sicht (über 15 Jahre) betrachtet, sind die Aktienmärkte in der Vergangenheit gestiegen.

Hier die besten Regeln zum Investieren auf einen Blick

- Bilde dir einen sicheren Hafen, bevor du investierst. Das heisst: Nur Geld investieren, das du entbehren kannst. Nie Geld anlegen, das du in den nächsten Jahren brauchst. Das ist ein No Go. Don't do it.
- Verteile das Risiko. Setze nie alles auf die gleiche Karte, nie alles auf die eine Hype-Firma oder den heissen Tipp setzen. Viel besser: in verschieden grosse Firmen, in unterschiedlichsten Branchen, Ländern, Märkte anlegen. Im Jargon heisst das so schön «Diversifizieren».
- Investitionen zeitlich staffeln. Investiere nie alles zur gleichen Zeit. Aktienmärkte schwanken, einmal hoch, einmal runter. Das ist ganz normal. Aber niemand kann den idealen Einstiegszeitpunkt voraussehen. Nicht mal die Profis schaffen dies. Deshalb lieber regelmässig monatlich investieren als einmal im Jahr, beispielsweise besser jeden Monat 100 Franken als einmal im Jahr an einem einzigen Tag 1'200 Franken.
- Geduldig bleiben. Wer ständig kauft und verkauft, zahlt mehr Gebühren, Ausdauer zeigen, langfristig denken. Das zahlt sich gerade bei schwankenden Werten wie Aktien aus.
- Sozial und nachhaltig investieren.
 - * Klimawandel sind auch an der Börse ein Risiko. Regierungen und Regulatoren haben Umweltverschmutzer global auf dem Radar. Ihre Geschäftsmodelle sind unter Druck. Auch die BIZ (Bank für internationalen Zahlungsverkehr) sieht Klimarisiken als Finanzrisiken.
 - * Wenn wir die grossen Geldflüsse in menschenfreundliche Firmen investieren, fliesst das Geld in chancengleiche Arbeitsplätzen und Innovationslabore, in denen auch Frauen die Zukunft mitgestalten.

- * Das Label ESG steht für Environmental, Social und Governance. Es ist aber nichts mehr als eine Orientierungshilfe. Der Begriff ist nicht geschützt. Es gibt unzählige Ansätze und zahlreiche ESG-Bewertungsagenturen, die für die gleiche Firma zu komplett unterschiedlichen ESG-Ratings kommen. Es laufen bereits Klagen gegen Finanzinstitute, die mit ESG ein Greenwashing betrieben. Wer du sicher gehen willst, recherchiere selber, wie grün und sozial sich die Firma in deinen Augen verhält.
- Gebühren vergleichen.
 - * An der Börse gehandelte passive Fonds, sogenannte ETF, haben die tiefsten Gebühren. Sie bilden typischerweise einen breiten Aktienindex ab, beispielsweise den Weltindex MSCI. Deshalb enthalten sie oft auch Umweltverschmutzer oder Rüstungskonzerne.
 - * Es gibt aber auch nachhaltige ETF, allerdings hat es keinen Konsequenzen, wenn eine darin enthaltene Firma in einen Umweltskandal verwickelt ist. Der Titel bleibt drin, da ETFs nicht aktiv gemanaged sind. Grüne ETF haben zudem die Tendenz, teurer zu sein.
 - * Bei aktiv gemanagten nachhaltigen Finanzprodukten haben Umweltsünden Konsequenzen. Sie sind aber auch teurer.
- Es gilt die Faustregel: je mehr Risiko, desto mehr Rendite und umgekehrt. Kurse grösserer Firmen schwanken weniger, kleinere Firmen bieten dafür mehr Überraschungspotential, nach oben, aber auch gegen unten.
- Nur in Produkte und Firmen investieren, die du selber auch verstehst.

Was tust Du bei einem Crash?

Anlegen ohne Risiko gibt es nicht. Börsen schwanken. Das ist normal.

- * Calm down and drink tea. Bewahre Ruhe. Vor allem, wenn Du in vielfältigste Firmen, Branchen und Länder investiert bist. Die Chance, dass sich die Märkte wieder erholen, ist gross.
- * Tiefere Kurse nutzen viele Profis gar, um günstiger einzusteigen (die Aktienkurse sind ja billiger geworden).
- * Sei Dir bewusst, dass Du auf Verluste viel emotionaler reagierst als auf Gewinne. Das hat die Verhaltensökonomie in zahlreichen Experimenten nachgewiesen.
- * Falls Du den Totalverlust ausschliessen willst, schaue bei Finanzprodukten darauf, dass die Herausgeberin, die sogenannte Emittentin, Staatsgarantie hat.

Cash auf dem Sparkonto zu horten, nützt momentan also höchstens Deiner Bank. Und damit veränderst Du gar nichts. Frag dich ehrlich: Was ist besser, Geld beispielsweise in Gleichberechtigung oder Nachhaltigkeit zu investieren oder ohne Sinn und Zweck bei deiner Bank zu lagern?